



Protokollauszug vom

09.03.2022

Departement Finanzen / Finanzamt:

Rechnung 2021: Kenntnisnahme provisorisches Rechnungsergebnis und Festsetzung des generellen Einlage- bzw. Entnahmesatzes für die Produktegruppen-Rücklagen

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.22.161-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das provisorische Rechnungsergebnis 2021 mit einem Ertragsüberschuss von 70 721 837.47 Franken wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Stadtparlament wird beantragt, den generellen Einlage- und Entnahmesatz für die Produktegruppen-Rücklagen auf fünf Prozent der Nettozielabweichung festzusetzen. Das Resultat wird dadurch mit 340 000 Franken belastet und beträgt neu 70,4 Millionen Franken.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Produktegruppen «Tiefbau» und «Sportamt» drei oder mehr Mal in Folge eine negative Nettozielabweichung erzielt haben. Die jeweiligen Departemente werden gestützt auf Art. 20 der Vollzugsverordnung über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur beauftragt, eine Analyse der Gründe vorzunehmen und dem Stadtrat bis 13. April 2022 darüber Bericht zu erstatten.
4. Dieser Beschluss wird am Tag der Medienkonferenz zur Rechnung (29. März bzw. 5. April 2022) in Absprache mit dem Departement Finanzen veröffentlicht.
5. Mitteilung an: Alle Departemente, Stadtkanzlei, Finanzamt und Finanzkontrolle.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

Begründung:

1. Erfolgsrechnung 2021

Das provisorische Rechnungsergebnis 2021 weist einen deutlichen Ertragsüberschuss von 70,7 Millionen Franken aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 1,1 Millionen Franken (Beilage 1). Die Rechnung schliesst damit um 69,6 Millionen Franken besser ab als budgetiert.

Die hohe Abweichung gegenüber dem Budget ist insbesondere auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Teilauflösung der Rückstellung «Vorsorgeverpflichtungen Pensionskasse» +21,8 Millionen Franken sowie der Rückstellung für Sanierungsbeiträge +8,6 Millionen Franken:

Die Rückstellung «Vorsorgeverpflichtungen» betrug per 31.12.2020 total 144,8 Millionen Franken. Nach erfolgter Submission und Zuschlagserteilung an die PKSW wurde Beschwerde beim Verwaltungsgericht erhoben, dessen Entscheidung noch nicht erfolgt ist und somit eine deutliche Zeitverzögerung mit sich bringt. Eine Umsetzung per 31.12.2021 ist daher nicht realistisch. Basierend auf Informationen der PKSW (Volatilität von 5,67 %, derzeitiger Deckungsgrad von knapp über 100 %; branchenübliche Standardabweichung von 0,68 %) ergibt sich als Rückstellung per 31.12.2021 ein Betrag von rund 120 Millionen Franken. Damit kommt es zu einer ergebnisverbessernden Teilauflösung der Rückstellung von 24,8 Millionen Franken, davon 21,8 Millionen Franken im steuerfinanzierten Bereich.

Weiter kann gemäss Schreiben der Pensionskasse an den Stadtrat vom 7.12.2021 ab 1.1.2022 auf die Zahlung der ordentlichen Sanierungsbeiträge in Höhe von 4,85 Prozent (3,85 % Anteil Arbeitgeberin) verzichtet werden. Die nach Abzug des Verbrauchs für 2021 übrige Rückstellung in der Höhe von 8,6 Millionen Franken (steuerfinanzierter Teil) wird daher aufgelöst.

Die Rückstellung für die Sondersanierungsbeiträge (2,75%) wird vorerst beibehalten.

- Höhere Steuereinnahmen +24,9 Millionen Franken:
Hier kommt es sowohl bei den natürlichen Personen (+10,4 Millionen Franken) als auch bei den juristischen Personen (+14,1 Millionen Franken) zu Mehreinnahmen. Bei den natürlichen Personen insbesondere aus Zahlungen betreffend Vorjahren und Steuerausscheidungen, bei den juristischen Personen gibt es Anstiege in allen Kategorien (laufendes Rechnungsjahr, frühere Jahre sowie Steuerausscheidungen). Bei den Grundstückgewinnsteuern ergibt sich nur eine geringfügige positive Abweichung von 0,3 Millionen Franken.

- Individuelle Unterstützung, Sozial- und Erwachsenenhilfe +8,3 Millionen Franken:
Die wiederholten Verlängerungen der übergeordneten Massnahmen zur Abfederung der Corona-Pandemie (Kurzarbeitsentschädigung, Verlängerung von Fristen in der ALV, etc.) sorgten 2021 dafür, dass der vermutete und im Budget 2021 berücksichtigte Kostenschub (bisher) ausblieb. Zudem zeigt die intensivierete Fallarbeit sowie die Verstärkung der Rückerstattungen auf der Einnahmenseite Wirkung; dadurch sind die Einnahmen aus Eigeneinkommen und Erbschaften gestiegen.
- Bewirtschaftung des Finanzvermögens +3,7 Millionen Franken:
Geringere Wertberichtigungen infolge höherer GVZ-Werte bzw. Verschiebungen von Bewertungen in das Folgejahr sowie unvorhergesehene Buchgewinne (Landverkauf Davos) erklären die positive Abweichung.

1.1 Erfolgsrechnung: Ergebnisse Departemente

in Mio. CHF	RE 2020	BU 2021	Hore 2021	RE 2021	Abw. BU/RE
Stadt gesamt	8.3	-1.1	-1.1	-70.7	-69.6
Departement Kulturelles u. Dienste	44.8	44.7	44.9	44.3	-0.3
Departement Finanzen	-655.2	-688.1	-695.5	-747.8	-59.7
Departement Bau	33.0	34.4	35.3	34.9	0.5
Departement Sicherheit und Umwelt	41.9	42.1	43.5	42.7	0.6
Departement Schule und Sport	288.1	298.3	306.0	298.1	-0.2
Departement Soziales	210.9	218.9	212.9	209.2	-9.6
Departement Technische Betriebe	34.4	37.6	40.6	37.7	0.2
Behörden und Stadtkanzlei	10.4	11.2	11.3	10.1	-1.0

Vier Departemente sowie die Behörden und Stadtkanzlei schliessen besser ab als budgetiert, drei Departemente schlechter.

Im Finanzdepartement fiel das Ergebnis aufgrund der unter Punkt 1 genannten Sachverhalte wesentlich besser aus.

Für die Begründung des besseren Ergebnisses im Sozialbereich wird ebenfalls auf Punkt 1 verwiesen.

1.2 Erfolgsrechnung: gestufter Erfolgsausweis

Konto	Sachbereich	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung BU 21 / RE 21	
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
	Betrieblicher Aufwand	1'441.1	1'362.3	1'425.6	63.3	4.6
30	Personalaufwand	461.6	473.9	427.8	-46.1	9.7
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	328.6	235.7	349.7	114.0	48.4
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	105.0	109.8	105.0	-4.8	4.4
35	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	53.1	33.7	33.3	-0.4	1.1
36	Transferaufwand	492.7	509.1	509.7	0.6	0.1
37	Durchlaufende Beiträge	0.1	0.2	0.1	0.0	9.8
	Betrieblicher Ertrag	1'411.5	1'350.0	1'477.0	127.0	9.4
40	Fiskalertrag	419.2	436.3	461.2	24.9	5.7
41	Regalien und Konzessionen	1.0	1.4	1.2	-0.2	16.2
42	Entgelte	633.0	532.4	635.0	102.6	19.3
43	Übrige Erträge	13.2	15.1	13.6	-1.5	9.6
45	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	11.2	4.4	4.4	0.1	1.1
46	Transferertrag	333.7	360.3	361.3	1.1	0.3
47	Durchlaufende Beiträge	0.1	0.2	0.1	0.0	9.8
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-29.6	-12.3	51.4	63.7	517.9
34	Finanzaufwand	36.2	32.0	30.5	1.5	4.7
44	Finanzertrag	57.0	45.4	49.3	4.0	8.7
	Ergebnis aus Finanzierung	20.8	13.4	18.8	5.4	40.3
	OPERATIVES ERGEBNIS	-8.8	1.1	70.2	69.1	>999%
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.2	0.0	0.0	0.0	.
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.8	0.0	0.5	0.5	.
	Ergebnis aus a.o. Aufwand und Ertrag	0.6	0.0	0.5	0.5	.
	GESAMTERGEBNIS	-8.3	1.1	70.7	69.6	>999%
39	Interne Verrechnungen	259.7	254.8	255.5	0.6	0.3
49	Interne Verrechnungen	259.7	254.8	255.5	0.6	0.3

Personalaufwand; positive Abweichung von 46,1 Millionen Franken

Neben der Auflösung der Rückstellungen für die Pensionskassensanierung (siehe Punkt 1 oben) wurden in verschiedenen Departementen die Lohnkosten stark unterschritten. In den Departementen Soziales, Technische Betriebe sowie Finanzen um jeweils mehr als 1 Million Franken.

Sach- und übriger Betriebsaufwand; negative Abweichung von 114 Millionen Franken

Die Abweichung ist hauptsächlich durch die Bruttodarstellung des Stromhandels von Stadtwerk begründet; budgetiert wird netto. Die dadurch entstehende Abweichung beträgt in dieser Kostenart rund 116 Millionen Franken. Ab dem Budget 2022 wird künftig auch brutto budgetiert. Zudem kommt es bei Stadtwerk im Bereich Gasankauf zu Mehrausgaben von 10,5 Millionen Franken im Vergleich zum Budget.

Abschreibungen; positive Abweichung von 4,8 Millionen Franken

Die Abschreibungen liegen mit 105 Millionen Franken um 4,8 Millionen Franken unter dem Budgetansatz. Hier wirken sich die tiefen Realisierungsgrade aus dem Vorjahr und heurigen Jahr aus.

Fiskalertrag; positive Abweichung von 24,9 Millionen Franken

Wie bereits erwähnt, kommt es zu deutlichen Mehreinnahmen bei den natürlichen Personen (Einkommenssteuern +8,2 Millionen und Quellensteuern +1,6 Millionen) und bei den juristischen Personen (Gewinnsteuern +12,8 Millionen und Kapitalsteuern +1,4 Millionen). Die Grundstückgewinnsteuern erreichten mit 60,3 Millionen quasi eine Punktlandung (Budget 2021: 60 Millionen).

Entgelte; positive Abweichung von 102,6 Millionen Franken

Die Abweichung ist insbesondere eine Folge der Bruttodarstellung des Stromhandels von Stadtwerk (112,2 Millionen Franken); vgl. Sach- und übriger Betriebsaufwand. Gleichzeitig lässt sich ein starker Rückgang bei Einnahmen aus Benützungsgebühren und Dienstleistungen in allen Departementen feststellen. Die genauen Gründe dafür sind individuell verschieden und im detaillierten Reporting auszuführen.

Finanzertrag; positive Abweichung von 4 Millionen Franken

Die positive Abweichung im Finanzertrag entsteht hauptsächlich im Finanzvermögen (Verkäufe, Neubewertungsgewinne, zusätzliche Mieterträge von total 2,8 Millionen Franken). Weiter sind Beteiligungserträge für eine Verbesserung von rund 1 Million Franken verantwortlich.

2. Kommentar zur Abrechnung der Globalkredite

- 24 Produktgruppen erzielten positive Nettozielabweichungen von total 10,7 Millionen Franken.
- 9 Produktgruppen weisen negative Nettozielabweichungen von total 4,3 Millionen Franken aus.
- 2 Produktgruppen haben eine Nettozielabweichung von 0 Franken. Es handelt sich dabei um Produktgruppen, die ihre Mehrkosten als gebunden erklären konnten und somit die Zielerreichung bis zu einem neutralen Resultat korrigieren konnten.
- Die Produktgruppe «Tiefbau» weist zum fünften, die Produktgruppe «Sportamt» zum dritten Mal in Folge eine negative Nettozielabweichung auf. Gemäss Art. 20 der Vollzugsverordnung

über den Finanzhaushalt der Stadt Winterthur (Massnahmen bei Nichterreichen des Globalbudgets) ist von der Departementsleitung eine Analyse der Gründe vorzunehmen und dem Stadtrat darüber Bericht zu erstatten. Die zuständigen Departemente sind aufgefordert, dem Stadtrat bis spätestens 13. April 2022 Bericht zu erstatten.

Gemäss Art. 21 der Verordnung über den Finanzhaushalt beschliesst das Stadtparlament auf Antrag des Stadtrates mit der Abnahme der Jahresrechnung den Prozentsatz der positiven und negativen Nettozielabweichung, welche den Produktgruppen gutgeschrieben bzw. belastet wird. Eine negative Nettozielabweichung wird den Produktgruppen belastet, solange die Rücklage einen positiven Saldo aufweist. Die maximalen Einlagen- und Entnahmesätze betragen 10 Prozent.

Die aktuellen Bestände der Produktgruppenrücklagen sind sehr unterschiedlich. Durchschnittlich jedoch stehen aktuell jeder Produktgruppe rund 130 000 Franken als Reserve zur Verfügung, total über die Stadt ergibt dies einen Wert von rund 4,8 Millionen Franken.

In Anbetracht dieser Situation wird dem Parlament beantragt, den generellen Einlage- und Entnahmesatz symmetrisch auf den mittigen Wert von fünf Prozent festzulegen. Ein Satz von fünf Prozent hat zur Folge, dass ca. 500 000 Franken in Rücklagen eingelegt und 170 000 Franken entnommen würden. Das Resultat der Rechnung 2021 wird dadurch mit 340 000 Franken belastet und neu rund 70,4 Millionen Franken betragen.

3. Investitionsrechnung 2021

3.1 Verwaltungsvermögen

Konto	Sachbereich	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung BU 21 / RE 21	
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
5	Ausgaben	143.9	243.6	160.6	-83.0	34.1
6	Einnahmen	38.3	41.5	36.4	-5.1	12.3
	Nettoinvestitionen	105.6	202.1	124.2	-77.9	38.5
	davon					
	Steuerhaushalt	64.4	103.9	85.7	-18.2	17.6
	Eigenwirtschaftsbetriebe	41.2	98.2	38.5	-59.7	60.8

in Mio. CHF	RE 2020	BU 2021	HoRe 2021	RE 2021	Abw. BU/RE
Stadt gesamt	105.6	202.2	138.2	124.2	-78.0
Departement Kulturelles u. Dienste (V)	2.6	7.7	4.0	6.0	-1.7
Departement Finanzen (V)	4.9	5.2	3.5	1.9	-3.3
Departement Bau (V)	12.5	35.2	14.0	14.7	-20.5
Departement Sicherheit und Umwelt (V)	13.3	27.5	24.1	28.4	1.0
Departement Schule und Sport (V)	31.6	37.1	38.7	34.2	-2.9
Departement Soziales (V)	1.4	6.4	2.3	1.8	-4.6
Departement Technische Betriebe (V)	39.0	81.3	50.1	36.6	-44.7
Behörden und Stadtkanzlei (V)	0.3	1.8	1.5	0.5	-1.3

Gesamtstädtisch ergibt sich ein Realisierungsgrad von 61,5 Prozent (Steuerhaushalt 82,4 % und Eigenwirtschaftsbetriebe 39,2 %).

3.2 Finanzvermögen

Konto	Sachbereich	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abweichung BU 21 / RE 21	
		in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
7	Ausgaben	15.1	6.6	7.1	0.5	7.6
8	Einnahmen	1.0	0.0	5.1	5.1	.
	Nettoinvestitionen	14.1	6.6	2.0	-4.6	69.7

4. Kennzahlen

Aufgrund der eher tiefen Investitionstätigkeit und einem sehr positiven Ergebnis beträgt der Selbstfinanzierungsgrad (Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann) 165 Prozent (BU 2021 70 %).

Die Nettoschuld pro Einwohner/in liegt mit 8'453 Franken pro Person deutlich unter dem Vorjahr (10'062 Franken). Neben den höheren Steuereinnahmen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf die hohe Bewertung der derivativen Finanzinstrumente von Stadtwerke zurückzuführen. Dieser Effekt ist nicht nachhaltig.

Die Eigenkapitalquote (zweckfreies Eigenkapital) beträgt aktuell 8,2 Prozent.

Der Zinsbelastungsanteil beträgt weiterhin gute 1 Prozent des laufenden Ertrags.

Diese Kennzahlen können sich mit der Verbuchung der Einlagen/Entnahmen in die Produktgruppenrücklagen nochmals leicht verändern.

5. Externe und interne Kommunikation

Über das vorliegende Geschäft wird im Rahmen der Medienkonferenz zum Rechnungsabschluss am 29. März bzw. 5. April 2022 informiert.

6. Veröffentlichung

Dieser Beschluss wird am Tag der Medienkonferenz in Absprache mit dem DFI veröffentlicht.

Beilagen (nicht öffentlich):

1. Dossier Rechnung 2021
2. Ergebnis Rechnung 2021